

# Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen

Text: Wolfgang Christoph Deßler (1660-1722)

Musik: 1704

1. Wie wohl ist mir, o Freund der See - len, wenn ich in Dei - ner Lie - be ruh.  
Ich stei - ge aus der Schwer-mut Höh - len und ei - le Dei - nen Ar - men zu:  
2. Wie ist mir denn, o Freund der See - len, so wohl, wenn ich mich lehn auf Dich!  
Mich kann Welt, Not und Tod nicht quä - len, weil Du, mein Gott, ver - gnü - gest mich.

5

1. Da muss die Nacht des Trau - erns schei - den, wenn mit so an - ge - neh - men  
2. Lass sol - che Ruh in dem Ge - mü - te, nach Dei - ner un - um - schränk - ten

9

Freu - den die Lie - be strahlt aus Dei - ner Brust. Hier ist mein Him - mel schon auf  
Gü - te, des Him - mels sü - ßen Vor - schmack sein. Weg, Welt, mit al - len Schmei - che -

13

Er - den; wer woll - te nicht ver - gnü - get wer - den, der in Dir su - chet Ruh und Lust?  
lei - en! Nichts kann, als Je - sus, mich er - freu - en: O rei - cher Trost, mein Freund ist mein!